

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Tage Ruhe in Reservestellung hinter der Front genießen, bevor man unseren Nerven wieder die angespannte Wachsamkeit bei Tag und Nacht zumuten dürfe.

Und worin bestand diese Nervenausspannung? Im beständigen Hin- und Hermarschieren zwischen Rudowken und Schimonken. Bei Nacht mußten wir in Schimonken Quartier beziehen, um gleich zur Hand zu sein, wenn wir im Falle eines plötzlichen Angriffes gebraucht würden, und die Tage durften wir in Rudowken verbummeln, weil es da in Schimonken zu ungemütlich war, sintermalen von den zu weit fliegenden Geschossen der Russen immer wieder welche in das schon halb zerstörte Dorf hineinflogen. Da nun gerade in jene unsere Ruhetage eine heftige Schneesturmperiode fiel, so hatten wir das Vergnügen, täglich sechs Kilometer hin und sechs Kilometer zurück, zumeist gegen den Wind und durch knietiefen Schnee bei eisiger Kälte uns hindurchzuarbeiten — natürlich mit Saß und Paß. In Rudowken geizten die Einwohner mit Stroh und Heizmaterial, und in den wenigen noch leidlich heil gebliebenen Quartieren des menschenleeren Schimonken empfing uns frostige Öde, schmutzige, schmierige Verwahrlosung. Wir